

NEUE ZIKADEN-TAXONE VON MYCTERODUS, ERYTHRIA, SELENOCEPHALUS UND GOLDEUS (HOMOPTERA: AUCHENORRHYNCHA)

Von

J. DLABOLA

(Eingegangen am 14. Mai 1976)

The paper contains the description of eight new species of the genera *Mycterodus*, *Erythria*, *Selenocephalus* and *Goldeus*, from the Mediterranean area, further the designation of the lectotype of *Malenia bosnica* HORV.

Im folgenden Text werden Beschreibungen von Zikaden-Funden, die meistens aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammen, veröffentlicht.

Ich möchte an dieser Stelle allen Entomologen, die mir dieses Material zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt haben, meinen besten Dank ausdrücken; vor allem Dr. W. H. GRA-VESTEIN, Amsterdam (Holland), J. HORÁK, Prag (Tschechoslowakei), Dr. L. JANKOVIĆ, Belgrad (Jugoslawien), Dr. H. MALICKY, Lunz (Österreich), Dr. G. OSELLA, Verona (Italien), B. TKALCU, Prag (Tschechoslowakei). Mein besonderer Dank gilt auch Herrn Dr. Á. Soós für das Material aus den Sammlungen des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Derbidae

Malenia bosnica (HORVÁTH, 1907) (Abb. 1—4)

Lamenia bosnica HORVÁTH, 1907

Malenia turanica ANUFRIEV, 1966, *syn. n.*

Die Morphologie der Kopulationsorgane wurde bisher nicht in der Typenserie veröffentlicht, hier wird die Bezeichnung des Lectotypus angegeben.

Beim Studium der Typenserie, die HORVÁTH beschrieben hat, und beim sorgfältigen Vergleichen der gesamte mir zugänglichen Arten der Gattung, hat es sich gezeigt, daß diese Art mit *A. turanica* und weiteren Exemplaren die mir aus Zypern, Anatolien und NW Afghanistan bekannt sind, identisch ist. Meine früheren Abbildungen des ♂ Kopulationsorganes (DLABOLA, 1961), waren z. T. in anderer Richtung und von einem etwas beschädigten Exemplar bestimmt worden, daher wurde die Morphologie der Art erst anhand des neueren ♂ Materials klar und nach dem ♂ Lectotypus von HORVÁTH dargestellt. Das erwähnte ♂ Exemplar ist das einzige der Typenserie und ist zusammen mit 4 ♀♀ Exemplaren mit folgenden handgeschriebenen Zetteln (HORVÁTHs Handschrift) versehen: »Bosnia, Uvatz, 25. VI. 89, leg. HENSCH« und »*Lamenia bosnica* HORV.«.

Aus der Gattung *Malenia* sind jetzt mehrere Arten bekannt, die sich habituell und farblich sehr ähneln, so daß diese nur nach den Kopulationsorganen zuverlässig zu unterscheiden sind.

Chorologie: Die zyprischen Funde dieser Art wurden schon in der Literatur als »*Meenoplus albosignatus*« von LINDBERG, 1948, verzeichnet und später von mir als *Malenia bosnica* gemeldet. Weitere Funde aus Anatolien und NW

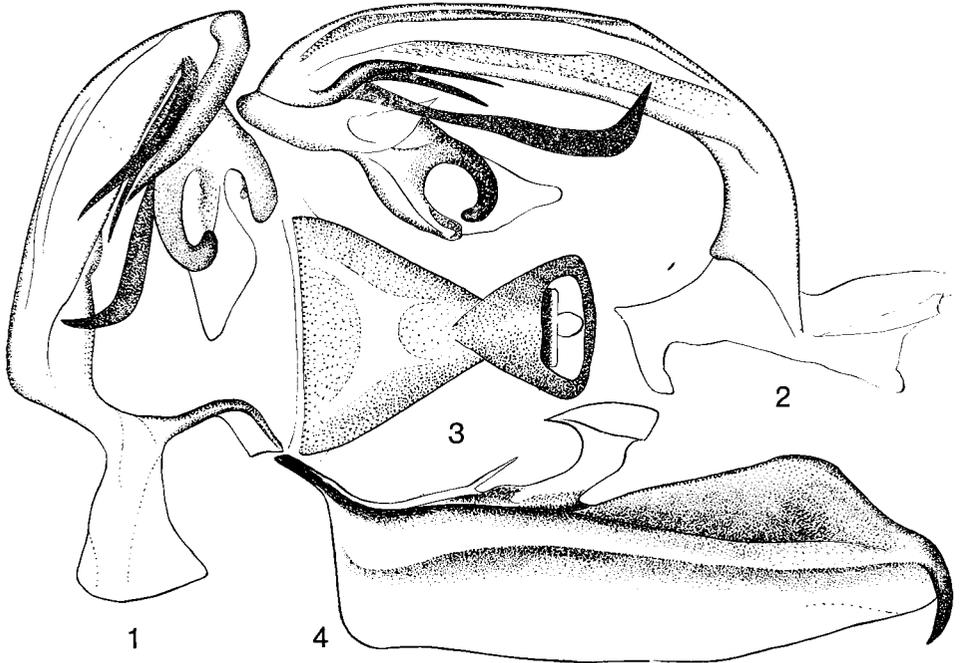


Abb. 1—4. *Malenia bosnica* HORVÁTH, Lectotypus. 1 = Aedoeagus von der rechten Seite, 2 = Aedoeagus von der linken Seite, 3 = Aederröhre von oben, 4 = Stylus

Afghanistan zeigen, daß es sich wahrscheinlich um ein arboreal pontomediterranes Faunenelement handelt, das in seiner Verbreitung mehr auf südlichere Gebiete des pontomediterranen Raumes beschränkt ist. Es sind Begleiter der *Populus* und *Salix*-Bäume der feuchteren Täler. In Jugoslawien befindet sich wahrscheinlich das nördliche Randgebiet des Areals und die Art breitet sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht viel weiter in östlicher Richtung aus, weil sie da von anderen Arten vertreten ist, besonders z. B. in Zentralasien.

Untersuchtes Material: Turcia; Mardin-Omert, 12. VI. 72, 1 ♂, leg. LODOS.

Zypern, Yalía, 150 m, 32° 33'/35° 05'. 5. V. 74, 1 ♂, 3 ♀, Ex. leg. MALICKY.

Jugoslawien: Uvatz in Bosnien, 25. VI. 89, 1 ♂ Lectotypus und 4 ♀ Paralectotypen leg. HENSCH, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

*Issidae**Mycterodus osellai* sp. n. (Abb. 5—11)

Gesamtlänge ♂ 5,4—5,7 mm, ♀ 5,9—6,4 mm. Mit längerem Kopf, stärker und dicht marmorierten Oberseite und rhombischem Habitus. Kopf etwas länger als bei *M. nasutus*, am breitesten jedoch vor den vorderen Augenecken, im Nacken etwas verengt und deswegen etwa 2,5mal länger als am Hinterrand

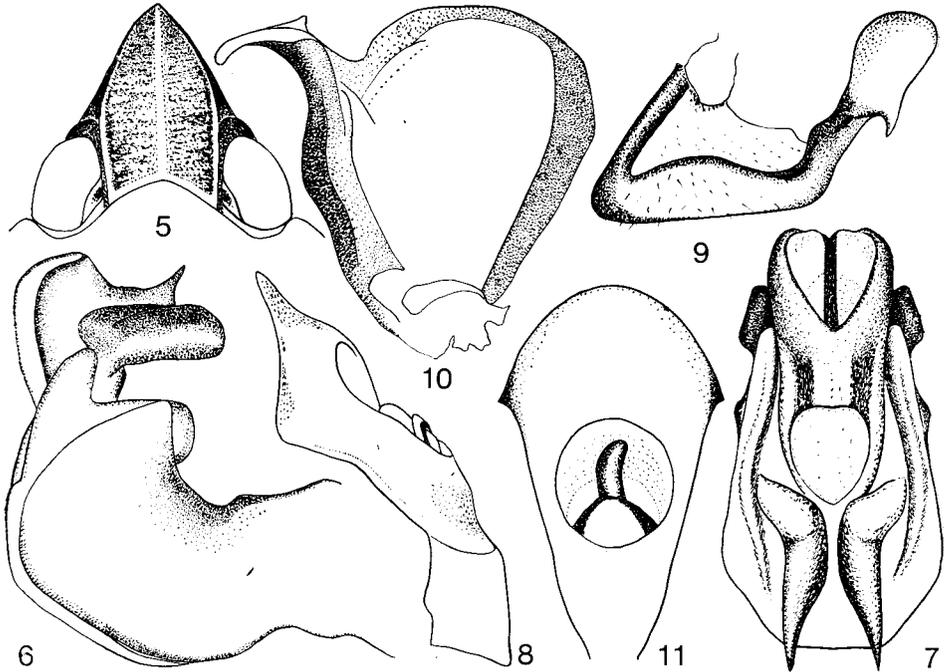


Abb. 5—11. *Mycterodus osellai* sp. n. 5 = Kopf von oben, 6 = Aedoeagus von der Seite, 7 = Aedoeagus von hinten, 8 = Afterröhre von der Seite, 9 = Stylus von hinten, 10 = Stylus von der Seite, 11 = Afterröhre von oben

breit. Scheitel nach vorne schwach geneigt, in Seitenansicht die Scheitelfläche subapikal geradlinig, selten leicht konkav aussehend. Gesicht schwarzbraun, mit schwacher gelber Linie am Vorderrand des Kopfes, in der Randrinne liegend und einem breiten gelben Streifen, der die gelben Fühlerbasen quer verbindet. Körperoberseite und Vorderflügel auf ockergelber Grundfarbe braun marmoriert, diese Flecken bei den inneren Augenrändern am Scheitel zusammenfließend und die ganze Pronotalfläche deutlich schwarz punktiert. Vorderflügel eintönig ockergelb und schwarzbraun, die Stellen zwischen den Nerven mit schwarzbrauner Marmorierung gefüllt, ohne andere Zeichnungsmuster. Vorderflügel vor der Mitte am breitesten (in der Mitte der Gesamtkörperlänge), nach

hinten verengt, bogig gerundet. Beine gelblich und stellenweise schattig verdunkelt, Bedornung schwarzbraun, Hintertibien mit 2 Seitendornen an den Außenrändern.

♂ Aedoeagus robust, breit und kurz gebaut, mit kurzem bogigem Basalstück, das 2 rücklaufene Dorne an der Dorsalseite trägt, und einer noch kürzeren Verlängerung, welche in Seitenansicht breit lappenartig im rechten Winkel mit einem mittleren Höcker versehen ist. In Dorsalansicht ist die rinnenförmige Vertiefung in Lyra-Form gekrümmt, an seiner Dorsalseite liegen paarige, rücklaufende zugeklappte Dorne, welche z. T. in vertieften Rinnen verborgen sind. Die mittlere rundliche Partie sowie der etwas niedriger liegende Teil, der sich gerade zum Orifizium richtet, sind sorgfältig abgeflacht; apikal und dorsal befindet sich eine herzförmige Öffnung, diese Seiten des Orifiziums sind zweiteilig, ventral dicht anliegend geteilt, apikal ventral schwach eingeschnitten.

♀ Afterröhre stark länglich, Apikalhälfte parallelsseitig, apikal gerundet, lang bewimpert und bräunlich, basal etwa gleichbreit wie am Apex, am breitesten im ersten Drittel, wo sie oval verbreitet ist. VII. Sternit in der Mitte bogig und zipfelig verlängert.

Chorologie: Z. Anatolien, arborikol, wahrscheinlich nur oral und stark beschränkt lokal vorkommend.

Untersuchtes Material: Anatolien, Abant gölü, 1400—1600 m, 3. VII. 72, Holotypus ♂, Paratypen 3 ♀, leg. OSELLA (Museo Civico di Storia Naturale, Verona).

Die neue Art wird nach dem italienischen Entomologen, Dr. G. OSELLA, benannt.

Mycterodus arpadi sp. n. (Abb. 12—19)

Gesamtlänge ♂ 6,6 mm. Die Grundfarbe ist fast einfarbig ockerbraun, ohne braune Sprenkelung, und die Oberseite ohne deutliche Runzelung und eingestochenen Punkten, ockerbraun, Nervatur der Vorderflügel gleichfarbig wie die Grundfarbe, nicht dunkel gesäumt.

Scheitel fast gleicher Umriß, etwas spitziger am Gipfel als die nächstfolgende neue Art *M. horvathi*, nicht so deutlich quergerunzelt und ohne Mittellinie, leicht konkav, matt chagriniert mit messerscharfen Seitenkielen, Frons ocker mit parallelen scharfen Seitenkielen, fast ohne eine farbig absonderte Mittellinie, zur Kopfspitze empor etwas kielig geschärft, nach unten zum Clypeus undeutlich; die zentrale Frontalfläche mit undeutlicher dreieckiger Fleckung. Gesichtskiele scharf erhaben. Grundfarbe der Unterseite einfarbig ockerbraun, ohne braune Verdunkelung.

♂ Aedoeagus breit bogig, apikal mit breit gespreizten zipfeligen Appendizes, die apikal bogig gerundet sind. Dorsal apikal ist ein röhrenförmiges Orifizium, dadurchsteht die Art der nächstfolgenden *M. horvathi* sehr nahe, aber

die Seitenleisten sind hier fast parallel und apikal gerundet, rechteckig abgestutzt, in der Mitte etwas zipfelig auslaufend, seitlich an geradlinigen Leisten gezähnt. Afterröhre im distalen Drittel leicht eingeschnürt, an der Ventralpartie mit angedeuteten chitinösen Verdickungen, die die rücklaufenden Dorne imitieren, aber nicht von der Fläche spitzig heraustreten. Stylusmuschel: rundlicher Umriß, am Hinterrande deutlich umgeschlagen. Der Dorsalfortsatz

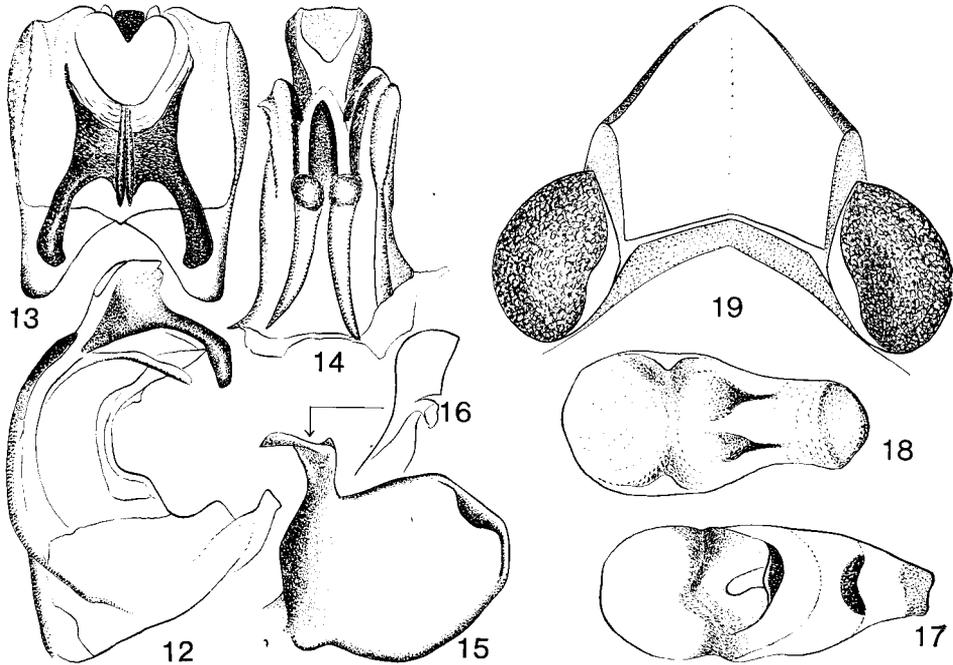


Abb. 12–19. *Mycterodus arpadi* sp. n. 12 = Aedoeagus von der Seite, 13 = Aedoeagus vom Apex, 14 = Aedoeagus von hinten, 15 = Stylus, 16 = Stylus-Fortsatz, 17 = Afterröhre von oben, 18 = Afterröhre von unten, 19 = Kopf von oben

schlank, von hinten gesehen nur mit einfachem Auswuchs, bei *M. horvathi* mit doppeltem Auswuchs.

Chorologie und Ökologie: Türkei, höchstwahrscheinlich von der Macchia-Vegetation gesammelt.

Untersuchtes Material: Türkei, Beikos, Bosphorus, 1 ♂ Holotypus leg. BIRÓ, 26. IV. 1925, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Diese neue Art ist nach meinem Freund, Herrn Dr. Á. Soós, dem bekannten ungarischen Dipterologen, benannt.

Mycterodus horvathi sp. n. (Abb. 20–27)

Gesamtlänge ♂ 6,9 mm. Eine robuste Art mit relativ breitem und kurzem Scheitel. Habitus: rhombische Form, Vorderflügel länglich, im basalen Drittel am breitesten, Oberseite deutlich braun gesprenkelt, 3 braune rundliche Punkte

in einer Längsmittellinie der Vorderflügel. Kostalrand leicht gebogen, der Innenrand geradlinig, nach hinten lang bogig zum Kostalrand gebogen, wodurch eine wenig verbreiterte Flügelform entsteht. Nach der Form des Scheitels steht die Art nahe zu einer vorangehenden Art, *M. arpadi*, und auch zu *M. sarmaticus* LOGVINENKO, 1967. Nach der Form des ♂ Kopulationsorgans *M. carpathicus* LOGVINENKO, 1922 etwas nahe stehend, unterscheidet sich aber in vielen Merkmalen, wie aus den Abbildungen ersichtlich ist.

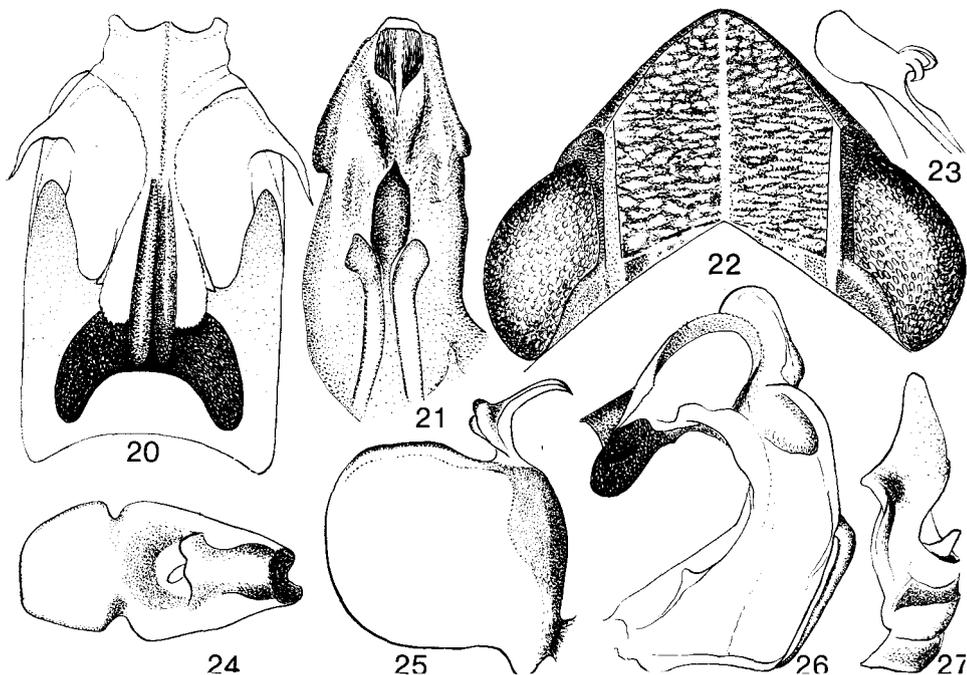


Abb. 20–27. *Mycterodus horvathi* sp. n. 20 = Aedeagus vom Apex, 21 = Aedeagus von hinten, 22 = Kopf von oben, 23 = Stylus-Fortsatz von oben, 24 = Afterröhre, 25 = Stylus von der Seite, 26 = Aedeagus von der Seite, 27 = Aedeagus von der Seite

Lederartig graubraune Grundfarbe mit dichter brauner Sprenkelung ist schon beim Vergleichen mit der vorangehenden neuen Art, *M. arpadi*, auffallend, auch die Oberfläche des Scheitels ist sehr grob und quer runzelig, mit einer deutlichen Mittellinie. Gesicht oben zugespitzt ausgezogen, mit 2 parallelen scharfkantigen Kielen, Mittelkiel an der Kopfspitze deutlich, in der unteren Stirnpartie auch angedeutet. Stirnfläche grob gestochen, braun gesprenkelt, Clypeus mit schrägen Querlinien. Nervatur heller als die Grundfarbe der Vorderflügel, braun gesäumt.

♂ Aedeagus breitbogig, mit breiten, gerundeten und zipfeligen paarigen Auswüchsen, apikalen, röhrenartigem Orifizium und seitlichen, großen,

rundlich gebogenen, am Rande gezähnelten Leisten, die auffallende ohrförmige Konkavitäten bilden. An der Dorsalseite, etwa in der Mitte ist eine stark chitinöse angeschwollene Platte, mit länglichem Umriß, darunter paarige herabhängende Seitendorne, parallel nach unten fast zur Basis reichend. Anallröhre im apikalen Drittel seitlich eingeschnürt, nach unten eckig eingekerbt. Styli muschelartig rundlich, am Dorsalrande regelmäßig gerundet, nicht zur Innenseite umgeschlagen.

Chorologie und Ökologie: Anatolien, arborikol.

Untersuchtes Material: Anatolien, Adabasar (Adapasar?) 1924, 1 ♂ Holotypus, leg. ELEMÉR HORVÁTH, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest.

Diese Art trägt die Benennung nach dem Klassiker der ungarischen Zikadologie Dr. GÉZA HORVÁTH, wurde von ihm jedoch nicht gesammelt.

Typhlocybidae

Erythria jankovici sp. n. (Abb. 28—32)

Gesamtlänge ♂ 1,7—3,3 mm, ♀ 3,0—3,3 mm. Habituell und nach der Färbung der mitteleuropäischen, orealen *Erythria manderstjernai* (KIRSCHBAUM, 1868) täuschend ähnlich, nur beim männlichen Geschlecht sind die Kopulationsorgane abweichend gebaut. Grundfarbe der Oberseite graulich mit brauner Zeichnung, besonders auf den Vorderflügeln und nahe dem pronotalen Vorderrand, bogig geordnet, und auf den Beinen spärlich. Scheitel mit 2 großen länglichen Strichen, die schräg die Mittellinie erreichen, und mit 2 Punkten mit paarigen Seitenwinkeln auf dem Mesonotum. Oberseite stellenweise oft mit rötlichem Anflug.

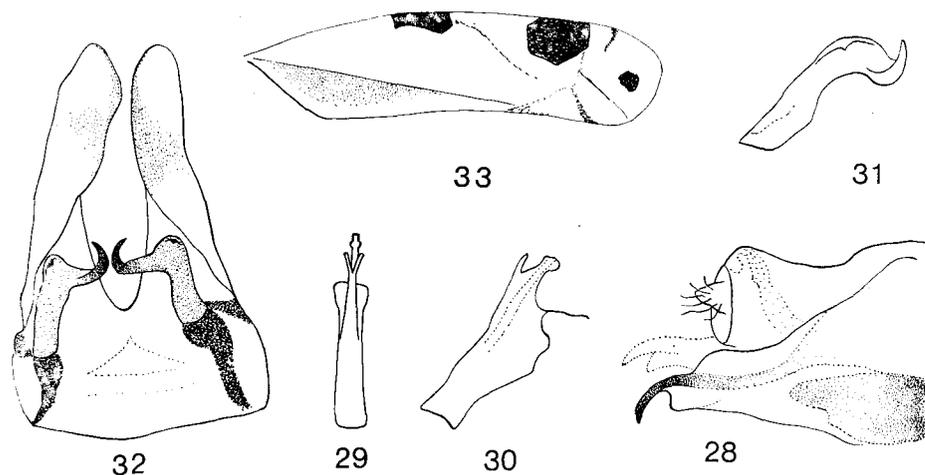


Abb. 28—33. *Erythria jankovici* sp. n. 28 = Pygophor und Afterröhre von der Seite, 29 = Aedeagus von hinten, 30 = Aedeagus von der Seite, 31 = Stylus, 32 = Styli und Genitalplatte von oben. — 33 = *Zygynella pulchra* Löw, abweichende Vorderflügelzeichnung beim ♂

♂ Aedoeagus sehr klein und kurz entwickelt, in Seitenansicht apikal lamellenartig in dorsoventraler Ebene verbreitert, ovaler Umriß, suprabasal dorsal mit einem Ausläufer, der zweiteilig divergiert und dadurch von allen *Erythria*-Arten abweicht. Stylus breit, stäbchenartig, apikal quer abgestutzt, seitlich bogig umgeschlagen gerundet, zur Innenseite dornartig auslaufend, an der Mittellinie bogig gekrümmt. Pygophor lang zipfelig ausgezogen, mit einer fingerförmigen, schlanken und ventral gebogenen Verlängerung. Genitalplatten lang, kahnförmig zipfelig, apikal gerundet.

Chorologie: Bis jetzt oreales Faunenelement, das nur auf Balkan-Gebirge stark beschränkt zu sein scheint. Vikariant zur europäischen *E. manderstjernai* KIRSCHBAUM.

Untersuchtes Material: Jugoslawien, Kopaonik-Gebirge, 1 ♂ Holotypus, 10 ♂ 12 ♀ Paratypen, VI—IX, 1954—1973, leg. JANKOVIĆ; Prokletie, 29. VIII, 74, 1 ♂ Paratypus, leg. JANKOVIĆ, Holotypus in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag, Paratypen im Institut za biološka istraživanja, in coll. JANKOVIĆ in Belgrad aufbewahrt.

Weiteres Paratypen-Material: Rumänien, Sinaia, 1 ♂, leg. DLABOLA; Österreich, Styrien, 1 ♂, leg. MOOSBRUGGER.

Irrtümlicherweise wurde die Exemplare dieser neuen Art mit der gemeinen orealen Art *E. manderstjernai* KIRSCHBAUM gemischt. Das Material wurde von meinem Freund und Homopterologen, Dr. L. JANKOVIĆ, gesammelt und ist hier nach ihm benannt.

Zyginella pulchra Löw, 1885 (Abb. 33)

Taxonomische Bemerkung: In der Serie der normal gefärbten Exemplare wurde 1 ♂ mit so stark abweichender Zeichnung gefunden, so daß ich es für zweckmäßig halte, diese abzubilden, weil diese Tiere für eine abweichende Art gehalten werden könnten.

Chorologie: arboreal pontomediterranes Faunenelement, arborikol von den Laubbäumen, besonders von *Quercus* und *Acer*. Erster Beleg von Kreta.

Untersuchtes Material: Kreta, Kaminaki, 900 m, 25° 27'/35° 09', 4 Ex., leg. MALICKY.

Zygina krueperi FIEBER 1884

Zygina dorsalis HORVÁTH, 1897, *syn. n.*

Taxonomische Bemerkung: Es wurden bunt gezeichnete Exemplare von den einfarbig gelben als 2 selbständige Arten unterschieden, aber beide leben an ähnlichen Stellen und Nährpflanzen (*Quercus*!). Die alten Angaben aus Ungarn müssen gestrichen werden, die damaligen Lokalitäten betreffen jetzt die jugoslawischen Ufergebiete. Neue Funde aus Ungarn sind nicht bekannt.

Unterschiede, die von DWORAKOWSKA, 1970, an den Kopulationsorganen gefunden und abgebildet wurden, reichen nicht zum Begrenzen von 2 artverschiedenen Populationen aus. DWORAKOWSKA zitierte selbst die Exemplare von *krueperi*, die hell gefärbt waren, daher im gelben Farbton von *dorsalis* gefärbt waren.

Chorologie: Beschränktes arboreal pontomediterranes Faunenelement. Macchia-Sträucher.

Untersuchtes Material: Griechenland, Lésvos, Vigla, 5 km west-nordwestlich von Ándiasa auf *Quercus macrolepis*, 5. XI, 73, 2 ♂, 1 ♀, leg. A. C. und W. N. ELLIS, in der Sammlung von Dr. GRAVESTEIN im Museum Amsterdam.

*Cicadellidae**Selenocephalus moreanus* sp. n. (Abb. 34—39)

Gesamtlänge ♂ 7,5 mm, ♀ 7,5—8 mm. Oberseite matt, Gestalt mittelgroß.

Lederartig ockerfarbig, an der Oberseite nur wenig braun gesprenkelt, Vorderkörper dorsal einfarbig, nur eine gesprenkelte Querbinde geradlinig, zwischen den Vorderecken der Augen und nahe der inneren Augenränder, in der hinteren zwei Dritteln des Pronotums braunschwarz spärlich gefleckt.

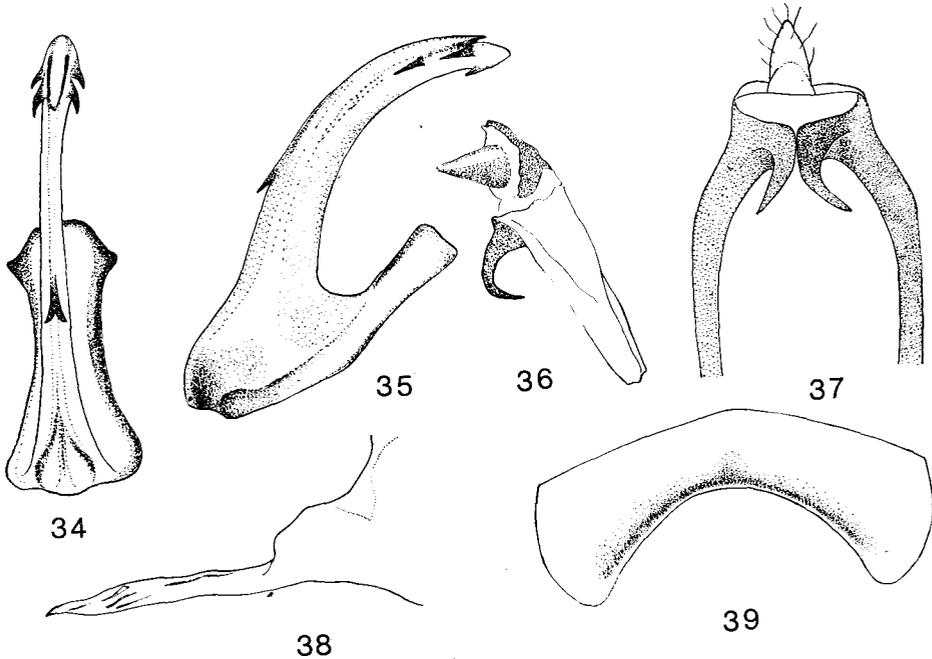


Abb. 34—39. *Selenocephalus moreanus* sp. n. 34 = Aedoeagus von hinten, 35 = Aedoeagus von der Seite, 36 = Afterröhre von der Seite, 37 = Afterröhre von unten, 38 = Pygophor von der Seite, 39 = VII. Sternit beim ♀

Unterseite und Beine von gleicher Grundfarbe wie die Oberseite, Beine nur sehr spärlich braunschwarz gefleckt. Vorderflügel beim Kostalrand auf der Kostalzone nicht besonders heller gefärbt, in distaler Hälfte sowie in den Apikalzellen mehr glasig durchscheinend, an 2—3 Stellen am Vorderrand mehr braun zusammenfließend pigmentiert.

♂ Aedoeagus lang bogig gekrümmt, einfach, etwas niedriger als in der Mitte des Hinterrandes mit zweigeteiltem, kurzem rücklaufendem Zähnechen, dorsal subapikal mit dem Orifizium in einer länglich ovalen Öffnung, am Apex mit 2 Paar rücklaufender Dörnchen. Ränder der orifizialen Öffnung subapikal dorsal mit spitzigen, nach vorn zielenden Spitzen, die in Seitenansicht wie

paarige Zähne deutlich vom Umriß heraustreten. Afterröhre schlank und lang, mit nach unten bogig herabhängenden, spitzigen, paarigen Ausläufern bedornt.

♀ VII. Sternit breit und tief ausgehöhlt, am Rande schwarzbraun ausgegerandet, seitlich mit bogigen Ecken.

Chorologie: Endemische Art, bisher vom Peloponnes bekannt, könnte oreal sein.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂ und Paratypen 5 ♂, 13 ♀ vom Peloponnes (»Morea« bezeichnet), coll. von OERTZEN. In der Sammlung des Museums Amsterdam.

Die Art ist auf dem Peloponnes zusammen mit einer anderen, hier auch beschriebenen Art vertreten, die näheren Angaben über die zoogeographischen Beziehungen dieser beiden *Selenocephalus*-Populationen, die eine artenverschiedene Morphologie aufweisen, fehlen bisher vollkommen. Der Verwandtschaftsgrad kann nur habituell und morphologisch beurteilt werden.

Selenocephalus horaki, sp. n. (Abb. 40–45)

Gesamtlänge ♂ 7,4 mm, ♀ 9,6 mm. Robuste, hell gefärbte Art.

Grundfarbe graugelb mit relativ spärlicher, etwas weniger als ein Drittel der Fläche bedeckender braunschwarzer Marmorierung, am Vorderkörper

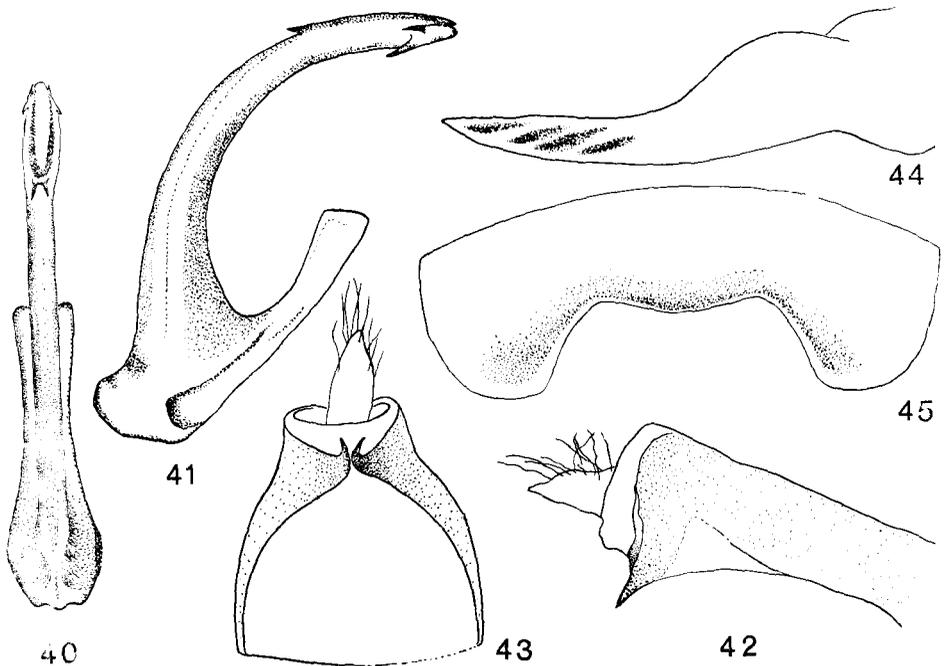


Abb. 40–45. *Selenocephalus horaki* sp. n. 40 = Aedeagus von hinten, 41 = Aedeagus von der Seite, 42 = Afterröhre von der Seite, 43 = Afterröhre von unten, 44 = Pygophor von der Seite, 45 = VII. Sternit beim ♀

dorsal schwächer gezeichnet, Vorderflügel nur in der Klavusspitze und im Flügelapex bei Quernerven des Kostalrandes zusammenfließend gezeichnet, basale längere Partie der Kostalzelle nur beim ♀ Geschlecht schwächer gezeichnet als die übrige Vorderflügelfläche; Unterseite und Beine gelblich (♀) oder spärlich braun punktiert (♂).

♂ Aedoeagus lang einfach bogig, schlank, mit paarigen kurzen divergierenden Dörnchen am unteren Rand des länglich ovalen rinnenförmigen Orifiziums, paarige nach vorne zielende scharfe Spitzen und 2 Paar rücklaufende subapikale, fast winzige Dörnchen, die nahe des Aedoeagusapex liegen. Afterröhre mit schlanken, nach unten zielenden paarigen Dornen, die seitlich bogig divergieren. Afterröhre fast so breit wie lang. Pygophor seitlich suprabasal im ersten Drittel sehr stark verengt und parallel stäbchenartig ausgezogen, apikal spitzig und subapikal mit etwa 4 rissigen Strichen, die jedoch nur schwach dunkler angedeutet sind und die Oberfläche leicht modellieren.

♀ VII. Sternit am Hinterrand sehr breit abgekürzt, seitlich an dieser Stelle konvex im Umriß, seitlich bogig ausgerandet, lang zipfelig, am Hinterrand besonders am breiten Ausschnitt abgekürzt, sonst an der Fläche und am Außenrand einfarbig lederartig ockergelb.

Chorologie: bis jetzt nur vom Peloponnes bekannt.

Untersuchtes Material: Peloponnes, Asaphigion, 13.—14. VI. 74, Holotypus ♂, Paratypus ♀, leg. HORÁK. Weitere Paratypen 3 ♂, 3 ♀: Peloponnes, Goynari, 14. VI. 74, leg. HORÁK. Typenmaterial in der Sammlung der Entomologischen Abteilung des Nationalmuseums Prag aufbewahrt.

Die Art wird nach dem tschechischen Coleopterologen, J. HORÁK, benannt.

Selenocephalus amasyus sp. n. (Abb. 46—50)

Gesamtlänge ♂ 7,05 mm. Die Art gehört zu den kleineren, dunkel pigmentierten *Selenocephalus*-Arten.

Oberseite grau ockerbraun, mit schwarzer Marmorierung, stärker und mehr zusammenfließend, besonders in den Vorderwinkeln der Vorderflügel, wo etwa 5 größere Makel mit gelben Zwischenstreifen gut kontrastieren. Innere Hälfte der Vorderflügel in der Grundfarbe etwas mehr ockerfarbig als am bleicheren Kostalrand.

Körperunterseite und Beine viel schwärzer und braun marmoriert, fast einfarbig dunkelbraun, besonders an den Innenseiten der Hintertibien, Tibien an den Außenrändern kräftig und ockergelb bedornt.

♂ Aedoeagus von den Seiten stärker zusammengedrückt, mit winzigen subapikalen Seitendörnchen, apikal spitzig auslaufend, subapikales Orifizium in länglicher Form an der Dorsalseite geöffnet. Von der Seite gesehen ist der Aedoeagus sehr langbogig, fast gerade, breit lamellös, apikal noch etwas breiter, apikal nach unten zugespitzt, unter der Öffnung des Ductus ejaculatorius mit kleinem rücklaufenden Zähnchen, an der basalen Biegung robust verbreitet.

Afterröhre an der Unterseite mit spitzigen, in der Mitte sich kreuzenden Seitenausläufern, die nach unten zugeklappt sind. Seiten des Pygophors sehr eng. »S«-geschweift, apikal lang spitzig auslaufend. Apikalplatten etwa so lang wie an der Basis breit, deren Außenseiten schief, fast geradlinig, zum Apex etwas mehr bogig verengt, apikal gerundet.

Verbreitung: Nordost-Anatolien, stepikoł, lokal.

Untersuchtes Material: Anatolien, Amasya dint., 4. VI. 69, 1 ♂ Holotypus, leg. OSELLA (Museo Civico di Storia Naturale, Verona).

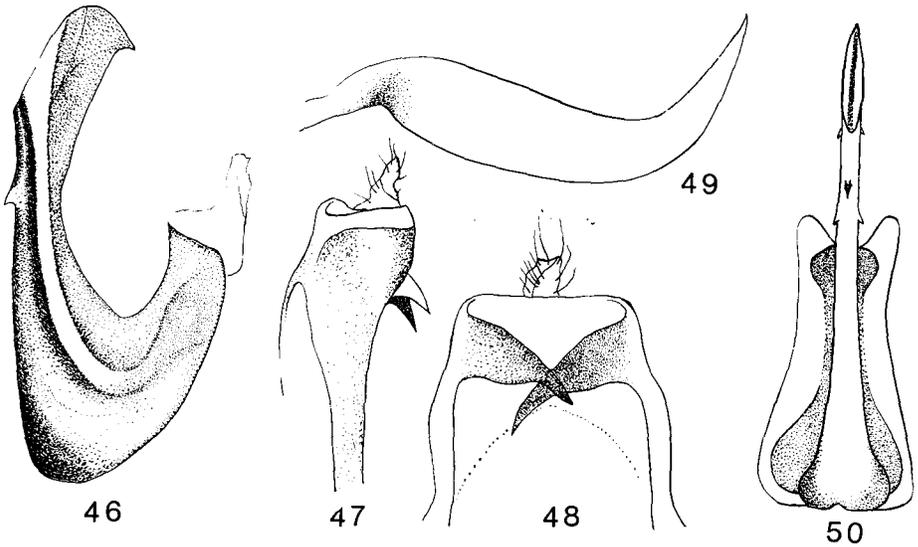


Abb. 46–50. *Selenocephalus amasycus* sp. n. 46 = Aedoeagus von der Seite, 47 = Afterröhre von der Seite, 48 = Afterröhre von unten, 49 = Pygophor von der Seite, 50 = Aedoeagus von hinten

Euscelis galiberti RIBAUT, 1952 (Abb. 51–54)

Taxonomische Bemerkung: Meine Aufmerksamkeit erweckte ein Exemplar von Korsika von nur 2,8 mm Gesamtlänge, von welchem hier die Kopulationsorgane gezeichnet sind.

H. J. MÜLLER hatte bei seinen Züchtungsversuchen von *Euscelis incisus* KIRSCHBAUM und seiner verwandten Taxone keine dieser morphologisch gut abgetrennten Population bekommen, so daß ich Bedenken habe, ob *E. galiberti* RIBAUT, 1952 mit *E. incisus* (KIRSCHBAUM, 1958) identisch ist, wie es von NAST, 1972, katalogisiert wurde.

Untersuchtes Material: Italien, Rapallo, Sommer 1955, 1 ♂, leg. DORIA. Korsika, Bonifacio, 2. V. 69, 1 ♂, leg. TKALCU.

Goldeus tkalcui sp. n. (Abb. 55–61)

Gesamtlänge ♂ 2,7–9 mm, ♀ 3,9–4,2 mm.

Von der Arten der Gattung nach Habitus und Farbe schwer zu unterscheiden. Grundfarbe graugelb, matt, undeutlich braun gezeichnet, ♀ heller und größer. Die neue Art sowie die anderen der Gattung sind schon an der

Vorderflügelform zu erkennen: die Apikalpartien sind abgekürzt, hinten zur Mittelaxis winkelig ausgeschnitten, beim Kostalrand länger und abgerundet, an der Höhe der Klavusspitze noch stärker abgesetzt. Hinterflügel sehr verkümmert, nierenförmig, vor der Flügelbasis der Vorderflügel weißlich durchscheinend, die Vorderflügel mehr als die Hälfte der Abdominaltergite freilassend.

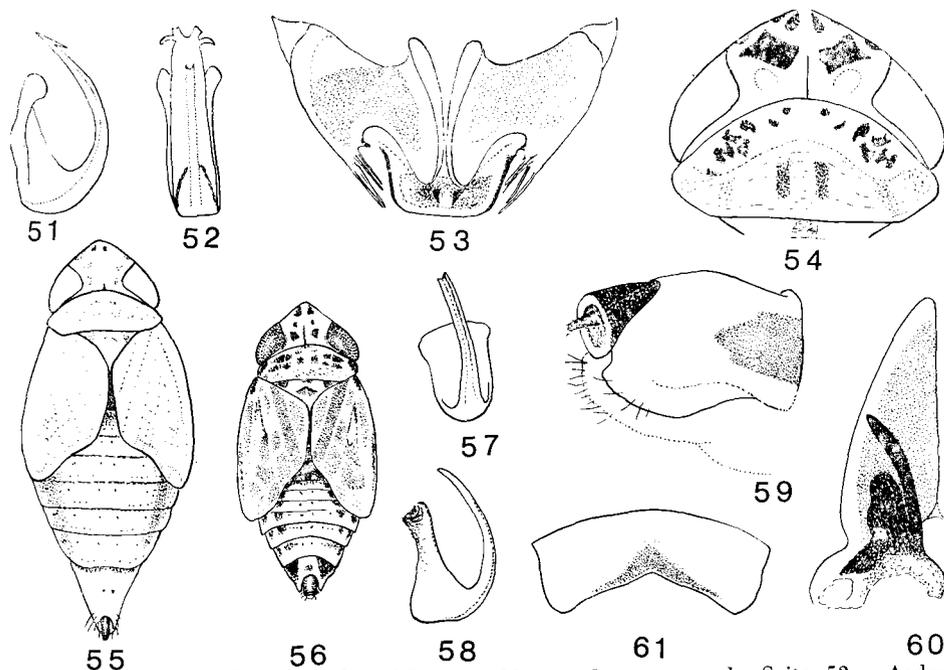


Abb. 51—61. 51—54. *Euscelis galiberti* RIBAUT, 51 = Aedoeagus von der Seite, 52 = Aedoeagus von hinten, 53 = Pygophor mit Afterröhre von unten, 54 = Kopf und Pronotum von oben beim ♂. — 55—61. *Goldeus thalcei* sp. n. 55 = Habitus ♂, 56 = Habitus beim ♀, 57 = Aedoeagus von hinten, 58 = Aedoeagus von der Seite, 59 = Pygophor und Afterröhre von der Seite, 60 = Stylus und Genitalplatten, 61 = VII. Sternit beim ♀

Kopf dreieckig, vorne rechtwinkelig, Scheitel beim ♂ deutlicher gezeichnet als beim ♀ paarige Flecke besonders in der Mitte und im Nacken schärfer begrenzt und tiefer braun, Pronotum unregelmäßig gefleckt, die Fleckung der Vorderflügelzellen beim ♂ auch deutlicher und kompletter als beim ♀, aber nicht ganzflächig ausgedehnt und nicht gleichstark entwickelt. Abdominaltergite seitlich schwarzbraun gefleckt, in der Mitte breit gelblich, Afterröhre beim ♂ schwarz gezeichnet. Die ♀ Exemplare fast einfarbig bleich graugelb, fein chagriniert, matt, Oberseite nur wenig und undeutlich schattenhaft dunkler, auf den Abdominaltergiten seitlich etwa im proximalen Drittel schwarz quergeteilt, am Abdominalapex ist die Legescheide kurz von oben sichtbar. Braunschwarze Querfleckung der Tergite feiner als beim ♂, einreihig geordnet.

Gesicht gelblich mit feinem linienförmigem Zeichnungsmuster, Postclypeus und Anteclypeus (= Clypeus und Clypellus) sind umrahmt, Querlinien meistens deutlich, Körperunterseite gelblich, nur wenig und stellenweise und undeutlich dunkler, beim ♂ mehr gefleckt.

♂ Aedoeagus einfach bandförmig und bogig gekrümmt. Stylus fingerförmig, schwarz gefärbt, Genitalplatten lang zipfelig ausgezogen, apikal selbständig gerundet. Pygophor apikal dorsal schwach bewimpert, Afterröhre oben kürzer als die Genitalplatten, Genitalklappe breit dreieckig, vorne weitwinkelig, Genitalplatten vorne scharfwinkelig, zusammen gleichseitig dreieckig, seitlich geradlinig.

Chorologie: Korsika, endemisch vorkommend.

Untersuchtes Material: Korsika, Bonifacio, 2. V. 69, Holotypus ♂, Paratypen 4 ♂, 33 ♀. Weiterer Paratypus ♀: Porto Vecchio, 7. V. 69, leg. TKALCU. Typenmaterial in der Sammlung des Nationalmuseums, Prag aufbewahrt.

Die neue Art ist nach dem tschechoslowakischen Hymenopteren-Forscher, der sie gesammelt hat, Herrn B. TKALCU, benannt.

SCHRIFTTUM

1. DE LATTIN, G. (1967): Grundriß der Zoogeographie. — Stuttgart: 1—602.
2. DLABOLA, J. (1974): Generische Gliederung der Unterfamilie Idiocerinae in der Paläktis (Homoptera Auchenorrhyncha). — Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, **15**: 59—68.
3. DLABOLA, J. (1974): Übersicht der Gattungen Anoplotettix, Goldeus und Thamnotettix mit Beschreibungen von 7 neuen mediterranen Arten (Homoptera Auchenorrhyncha). — Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, **15**: 103—130.
4. DLABOLA, J. (1974): Ergebnisse der tschechoslowakisch-iranischen entomologischen Expedition nach dem Iran 1970. Nr. 3: Homoptera, Auchenorrhyncha (1. Teil). — Acta ent. Mus. Nat. Pragae, Suppl., **6**: 29—73.
5. DLABOLA, J. (im Druck): Ergebnisse der tschechoslowakisch-iranischen entomologischen Expeditionen nach dem Iran, 1970 und 1973. Nr. : Homoptera, Auchenorrhyncha (2. Teil). — Acta ent. Mus. Nat. Pragae, Suppl.
6. LOGVINENKO, V. N. (1974): A Review of Species of the genus Mycterodus Spin. (Homoptera, Issidae) of the fauna of the USSR. — Revue d'Entom. de l'URSS, **53**: 830—852.
7. NAST, J. (1965): On the Genus Trirhacus Fieb. (Homopt. Cixiidae). — Zool. Beitr., **11**: 183—189.
8. NAST, J. (1972): Palaearctic Auchenorrhyncha (Homoptera) an annotated check list. — Warszawa: 1—550.
9. RIBAUT, H. (1936): Hemipteres Auchenorrhynques, I. Typhlocybidae. — Faune de France, **31**: 1—231.
10. RIBAUT, H. (1960): Deux Cixiides nouveaux des Pyrénées-Orientales. — Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse, **95**: 197—201.
11. VIDANO, C. (1959): Revisione della Erythria ed Erythridea alpina con descrizione di specie nuove (Hemiptera, Typhlocybidae). — Boll. Ist. Ent. Univ. Bologna, **23**: 293—343.
12. WAGNER, W. (1947): Neue deutsche Homoptera und Bemerkungen über schon bekannte Arten. — Vern. Ver. naturw. Heimatsforsch. Hamburg, **29**: 72—89.

Anschrift des Verfassers: DR. J. DLABOLA CSc.,
Entomologische Abteilung des
Nationalmuseums
148 00 Praha 4 — Kunratice 1
Tschechoslowakei